



Stiftungspost

Ausgabe 15/Juni 2018

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Stiftung,

gerne möchten wir wieder über Neuigkeiten unserer Stiftung informieren und Ihnen einen Einblick in unsere Projektförderung geben. Die fünfzehnte Ausgabe der Stiftungspost steht ganz im Zeichen der Bildungsförderung benachteiligter Menschen. Wir berichten von zwei Bildungsprojekten aus Asien: **Thulir** („Keimling“) in Südindien und **Shishu Neer** („Kindernest“) in Bangladesh.

Schulbau für Ureinwohner in Südindien geht gut voran

Seit 2011 unterstützen wir das Bildungsprojekt Thulir in Sittilingi. Die kleine ländliche Siedlung Sittilingi liegt in Südindien, im Bundesstaat Tamilnadu. In dem Gebiet leben 40.000 Menschen, 95 % der Einwohner sind Ureinwohner (Adivasi). Die über 80 Millionen Adivasi gehören etwa 500 verschiedenen ethnischen Gruppen mit eigenen Sprachen und Traditionen in ganz Indien an. Lebensgrundlage, Lebensweise und Glaube aller Adivasi sind traditionell eng mit der sie umgebenden Natur verbunden und in der modernen indischen Gesellschaft durch Umweltzerstörung, gesellschaftliche Ausgrenzung und Assimilationsdruck gefährdet. Bis 2015

fungierte Thulir als freie Bildungseinrichtung für die Adivasi. Durch die langjährige Bildungsarbeit entstand bei den Ureinwohnern ein solches Vertrauen, dass sie den Wunsch entwickelten gemeinsam mit Thulir eine staatlich anerkannte Schule aufzubauen. In einem mehrjährigen Prozess



wurde mit den Bewohnern der Gegend an einem Schulkonzept gearbeitet und es wurden 6 junge Adivasi zu LehrerInnen und MitarbeiterInnen ausgebildet. 2015 wurde in den umfunktionierten Räumlichkeiten des ehemaligen Bildungszentrums die staatlich anerkannte Schule Thulir mit dem Start der ersten Klasse festlich eröffnet. Parallel zu der unterrichtlichen Arbeit wurde 2016 mit dem Bau der Gebäude der neuen Schule für ca. 165 Adivasikinder begonnen (Foto oben, Stand Mai 2018). 2016 finanzierte die „Ein-Zehntel-

Stiftung“ in Kooperation mit der „Medwel Kinderfonds Stiftung“ den Brunnenbau sowie die grundlegende Wasserversorgung der neuen Schule; 2017 finanzierte die „Ein-Zehntel-Stiftung“ in Kooperation mit der „Medwel Kinderfonds Stiftung“ eines der sieben Klassenhäuser. An dieser Stelle vielen herzlichen Dank an alle SpenderInnen!

Am Schulbau waren und sind viele junge Erwachsene beteiligt, die in Thulir als Jugendliche über mehrere Jahre hinweg an theoretischen und praktischen Baukursen teilgenommen haben. Im Laufe des Baus konnten sie ihr Wissen und Können enorm ausbauen und wurden zu vollwertigen Maurern und Handwerkern. Darüber hinaus wurden nur 27 % der bisherigen Baukosten für die Materialbeschaffung außerhalb des Tals aufgewendet. Das heißt 73 % des Geldes wurden vor Ort für Material und Handwerker verwendet. Das hat die Wirtschaft im Tal sehr belebt!



Fotos: Schüler der ersten Klasse freuen sich, dass die neue Schule bald fertig ist!

Für Sommer 2018 plant Thulir den Umzug in die neue Schule, sowie den Start der zweiten Bauphase, die den Bau einer öffentlichen Bibliothek, einer Küche und eines Speisesaals umfasst.

Da Thulir im ganzen Tal für junge Menschen der einzige öffentlich zugängliche Ort für Bücher und Lernmaterial ist, soll eine öffentliche Bibliothek auf dem Schulgelände gebaut werden.

Ursprünglich besteht die traditionelle Ernährung der Ureinwohner aus einer ausgewogenen Mischung von selbstangebauten und gesammelten Saaten und Gemüsen. Leider ist diese ursprüngliche Ernährung in der indischen Gesellschaft nicht gut angesehen. Zudem hat die Regierung damit begonnen kostenlos weißen Reis an alle Familien auszugeben. So haben viele Ureinwohner ihre traditionelle Ernährung durch eine auf weißen Reis basierte Ernährung ersetzt. Diese Ernährung ist äußerst arm an Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen, so dass im letzten Jahrzehnt Erkrankungen aufgrund von Mangelernährung stark zugenommen haben. Thulir möchte diesem Trend durch die Ausgabe von einfachen, vor Ort angebauten und zugleich vollwertigen Mahlzeiten etwas entgegensetzen. Zusammen mit Informationsveranstaltungen und Unterrichtsangeboten soll ein Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Mangelernährung und Erkrankungen geschaffen werden. So ist für die neue Schule die Errichtung einer Küche, sowie eines Speisesaals, der ebenso als Veranstaltungsraum genutzt werden kann, sehr wichtig. Daher hat sich die „Ein-Zehntel-Stiftung“ dazu entschlossen, Thulir 2018 bei dem Bau der Küche finanziell zu unterstützen.

Bildungs-, Gesundheits- und Ernährungsmaßnahmen für die neue Schulklasse "Madhobi" in Dhaka zeigen erste Erfolge

Anfang 2017 wurde durch Shishu Neer und der gezielten Förderung der Ein Zehntel Stiftung eine neue Klasse mit 21 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6-9 Jahren eingerichtet (siehe auch Stiftungspost Ausgabe 13/Juli 2017). Die Kinder der neuen Schulklasse kommen aus extrem armen Familien aus dem Slumgebiet Malibgh in Dhaka/Bangladesh. Die Klasse (Foto rechts, Stand Mai 2018) erhielt den Namen "Madhobi" - was übersetzt schöne Blume bedeutet – und hat sich seither sehr gut entwickelt.

Ziel des Projektes ist es, Bildungsgerechtigkeit für Kinder aus unterprivilegierten und sehr armen Bevölkerungsschichten herzustellen. Mit der Errichtung der neuen Schulklasse ist es den Kindern aus dem



Slumgebiet möglich, Zugang zu staatlicher Bildung und Ausbildung (insbesondere Sekundarbildung) zu erhalten, um dadurch einen sozialen Aufstieg und eine nachhaltige Veränderung ihrer Armutssituation zu erwirken. Begleitend zu den Bildungsmaßnahmen erhalten die Kinder eine warme Mahlzeit pro Tag und medizinischen Versorgung. Dadurch werden der gesundheitliche Zustand und die Ernährungssituation der Kinder stark verbessert, so dass ein erfolgreiches Lernen überhaupt erst ermöglicht wird.

Die gesundheitlichen Probleme der Slumkinder wurden von Anfang an berücksichtigt und Krankheiten



sofort behandelt. Alle Kinder litten bei ihrer Ankunft zu Beginn 2017 unter den Folgen einer schlechten Ernährung. Durch die Mittagsmahlzeit (Foto links) konnte der Gesundheitszustand der Kinder schnell verbessert werden. Zusätzliche Maßnahmen zur Sensibilisierung der Kinder für Gesundheit und Hygiene wurden ergriffen, um auch hier eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.

Infolgedessen gab es in den vergangenen 12 Monaten keine schwerwiegenden Krankheitsfälle bei den Schulkindern.

Die Gesamtmaßnahmen des Projektes haben dazu geführt, die Lebenssituation der Kinder in vielfältiger Weise zu verändern. Mit den in 2017 erlernten körperlichen und geistigen Fähigkeiten können die Kinder die nächsthöhere Klasse besuchen (seit Beginn des Jahres 2018). Die Kinder sind jetzt einen Schritt weiter und bereit, die nächsten Herausforderungen auf ihrem weiteren Lebensweg aus der Armut anzunehmen. Wir möchten Ihnen im Folgenden einen kurzen Einblick in die Lebensgeschichten zweier Schulkinder, der beiden 7 jährigen Kamrunnahar und Mohammad Ahad geben:

Die Geschichte von Kamrunnahar:



Kamrunnahar lebt mit ihrer Mutter Razia im Slum von West-Malibgh. Im Alter von 11 Monaten verlor Kamrunnahar ihren Vater Kamal, der an einem Herzinfarkt starb. Kamrunnahars Eltern waren Bauern, die ihr ganzes Land durch fortschreitende Erosion verloren hatten. Die Schwiegereltern behandelten Razia sehr schlecht und setzten sie psychisch unter Druck. Durch die fehlende familiäre Unterstützung war Razia gezwungen sich innerhalb kürzester Zeit Arbeit in Dhaka zu suchen um sich und das Baby zu versorgen. Razia arbeitet momentan als Hausmädchen und ist froh, dass ihre Tochter die Schule bei Shishu Neer besuchen kann und dort jeden Tag eine vollwertige Mahlzeit bekommt. Kamrunnahar träumt davon Ärztin zu werden.

Die Geschichte von Mohammad Ahad:

Die Mutter Salma von Mohammad arbeitete früher als Hausmädchen in einem Haus in Dhaka, wo sie seinen Vater Abul kennen lernte und später heiratete. Erst nach der Geburt von Ahad wurde bekannt, dass der Vater Abul bereits verheiratet war. Da Ahads Vater auch die Familienausgaben nicht bezahlte, trennten sich Salma von Abul, als Ahad gerade drei Jahre alt war. Ahads Mutter Salma, nun allein erziehend, arbeitet heute als Kindermädchen und ist überglücklich, dass Ahad in die Schule von Shishu Neer aufgenommen wurde. Sie wünscht sich, dass Ahad nach der Schulausbildung studieren kann. Mohammad Ahad geht sehr gerne zu Shishu Neer in die Schule und möchte später Ingenieur werden.



Mehr Informationen zu allen Hilfsprojekten finden Sie auf unserer Homepage <http://www.ein-zehntel-stiftung.de>, auch die Stiftungspost und die jährlichen Finanzberichte können dort eingesehen werden. Falls Sie allgemeine oder spezielle Fragen zu den einzelnen Projekten haben, dann können Sie uns gerne telefonisch oder per Email kontaktieren. Für unsere Ziele werden wir uns auch in Zukunft tatkräftig einsetzen. Ihre Spende trägt dazu bei, die Projekte langfristig und nachhaltig zu unterstützen.

EIN ZEHNTEL STIFTUNG

GLS – Bank

IBAN: DE21430609677016037600 - BIC: GENODEM1GLS

DANKE für Ihre Unterstützung und Spende!

Die Stiftungspost schließen wir mit einem Zitat des deutsch-französischen Arztes und Philosophen *Albert Schweitzer*:

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.“

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Jörg Schnatterer, Simone und Frank Keppler

EIN ZEHNTEL STIFTUNG

Stiftung bürgerlichen Rechts • Vorstand: Prof. Dr. Frank Keppler und Jörg Schnatterer
Prießnitzweg 7 • 70374 Stuttgart • info@ein-zehntel-stiftung.de • www.ein-zehntel-stiftung.de
GLS – Bank • IBAN: DE21430609677016037600 • BIC: GENODEM1GLS